

Klatschkreis mit Sprach-Variationen

Aus dem Workshop „Tout ça Tout ça – Junges Theater übersetzen“ von Corinna Popp

Themenkomplex

Warm Up, Rhythmus

Dauer

Zwischen fünf und 15 Minuten

Ziele

Ankommen, zusammenkommen, Gruppendynamik und Rhythmusgefühl stärken

Wirkung

Kopf leeren, Konzentration auf das Jetzt und Hier lenken, Energie sammeln

Material

-

Setting

Alle stehen oder sitzen im Kreis

Räumliche Voraussetzung

Etwas Platz, damit alle im Kreis stehen können; auch möglich im Sitzkreis, falls alle sehr müde sind (dann kann man gut im Sitzen anfangen, und wenn man dann schneller wird, aufstehen).

Vorbereitung / Aufwand

-

Sprache

Ohne Sprache

Variation / Erweiterung mit Wörterketten (Assoziationen) auf Deutsch (wenn alle beide Sprachen zumindest verstehen, kann man auch beide Sprachen mischen, so dass jede-r in der Sprache Wörter reinruft, die ihm / ihr am besten liegt).

Kurzbeschreibung

Wir stehen im Kreis und lassen einen Klatscher im Kreis reihum laufen. Dann ersetzen wir den Klatscher durch einzelne, frei assoziierte Wörter. Dann klatschen alle gemeinsam erst eine, dann zwei Rhythmussequenzen.

Methodenbeschreibung

Der Klatschkreis ist unser Anfangsritual zu jeder Sitzung, er erfüllt die Funktion, dass wir zusammenkommen, gemeinsam ruhig werden und unseren Fokus ins Hier und Jetzt holen. Die Jugendlichen sollen die Themen, die sie den ganzen Tag über beschäftigt haben, für die Dauer des Workshops aus ihrem Kopf kriegen. Dafür ist es wichtig, dass der Klatschkreis in Stille beginnt. Wir stehen in einem nicht zu engen Kreis, so dass jeder die Arme seitlich locker hängen lassen kann, ohne einen anderen zu berühren, aber eng genug, dass wir alle anderen im Blickfeld haben. Der Blick ist zur Mitte gerichtet. Wir halten die Hände auf Brusthöhe und reiben sie zunächst, so als wäre uns kalt. Ohne dass wir vorher besprochen hätten, wer beginnt, macht jemand den ersten Klatscher. Alle sollen so aufmerksam sein, dass der Klatscher sofort im Kreis „herumgereicht“ wird; die Blicke bleiben dabei auf die Mitte gerichtet. Es soll rhythmisch geklatscht werden, die Pausen sollen immer gleichlang sein. Versuchen, Geschwindigkeit aufzunehmen (langsam schneller werden), dann wieder zu drosseln. Wenn der Klatscher ein paar Mal „gut“ im Kreis gelaufen ist, darf man auch „die Richtung wechseln“, indem man zweimal kurz hintereinander klatscht.

Variation 1

Wortkreis oder Assoziationskreis: Statt eines Klatschens gibt man Wörter weiter. Eine-r (wer mag, nicht absprechen) ersetzt einen Klatscher durch ein Wort, dann sagt die / der nächste ein Wort, das ihr / ihm dazu einfällt, oder einfach die Übersetzung ins Französische (bzw. eine andere Sprache) oder Deutsche. Auch beide Sprachen zu durcheinander ist erlaubt. Wichtig: auch hier den Rhythmus finden und in den Flow kommen. Nicht nachdenken, es gibt beim Assoziieren kein Richtig und Falsch. Ziel ist: keine Ähs, keine Pausen zum Überlegen, keine Zensur, keine Kommentare.

Variation 2

Eine Person klatscht einen kurzen Rhythmus vor, den die anderen gemeinsam (also nicht mehr reihum) nachklatschen, alle stimmen nach und nach ein. Wenn es läuft und alle im Takt sind, kann jemand einen neuen Rhythmus anstimmen, in den wieder andere miteinfließen dürfen, während einige beim ersten Rhythmus bleiben. Es sollen aber nicht mehr als zwei Rhythmen gleichzeitig im Umlauf sein.

Zum Abschluss

Einmal den ganzen Körper ausschütteln, beginnend bei den Fingerspitzen, ganz kleine Bewegung, dann durch den ganzen Körper größer werdend, und wieder klein in den Fingerspitzen aufhören.

Versuchen, während der ganzen Sequenz (die Assoziationskreis-Wörter ausgenommen) kaum / nicht sprechen zu müssen, auch nicht die / der Spielleiter-in.

Evtl. als Warm-Up-Ritual zu Anfang jeder Sitzung wiederholen.